

# STERNZEICHEN

Magazin für Förderer · Berichte · Fakten · Einblicke

Kenia

„Damit Kinder  
zu glücklichen  
Menschen  
heranwachsen“

Gelungen

Mit Bildung und  
Aufklärung  
Mädchen stärken





Engagiert: Unterstützen Sie Kinder weltweit mit Ihrer Förderpatenschaft.  
 → Seite 16



Nachgefragt: Scholastica Wamalwa koordiniert die Gesundheitsversorgung von rund 35.000 Menschen im Norden Kenias.  
 → Seite 18

## Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Gelungen  
Mit Bildung und Aufklärung  
Mädchen stärken
- 6 Aktuell  
Bischof Medhin aus Äthiopien berichtet  
über die Situation in Tigray
- 8 Reportage  
„Damit Kinder zu glücklichen Menschen  
heranwachsen“
- 14 Auf einen Blick  
Die Rechte der Kinder
- 16 Engagiert  
365 Tage im Jahr Gutes tun
- 18 Nachgefragt  
bei Scholastica Wamalwa, Missionarin der  
Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel
- 20 Innehalten  
Vorfreude auf das Weihnachtsfest
- 22 Nachgemacht  
Weihnachtliche Papiersterne
- 23 Service  
Termine und Tipps



Mildred lebt in Kenia. Dank der Gesundheitsarbeit der Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel hat sie eine Zukunftsperspektive.  
 → Reportage Seite 8





Pfarrer Dirk Bingener

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein herausforderndes Jahr geht zu Ende. Vielen von uns fällt es schwer, sich angesichts der aktuellen Nachrichten unbeschwert auf die Weihnachtszeit zu freuen. Und doch sind wir im Kindermissionswerk dankbar und glücklich, dass wir mit Ihrem Engagement so vielen Kindern und Familien weltweit helfen können.

Wie wertvoll Ihre Unterstützung ist, erfahren Sie in unserer Reportage über die Arbeit der Missionsgemeinschaft Sankt Paul der Apostel in Kenia. Im kargen Nordwesten kümmern sich unsere Partner bereits seit 1987 um die medizinische Versorgung von Kindern und ihren Familien.

Im Interview berichtet Schwester Scholastica Wamalwa, die das Team aus Ärzten, Krankenschwestern, Gesundheitshelfern und Ernährungsberaterinnen leitet, von der wichtigen Gesundheitsarbeit. Ebenfalls in diesem Heft lesen Sie, wie unsere Projektpartner in Somalia Mädchen fördern und ihnen einen Schulabschluss ermöglichen. Diese Beispiele machen Mut und schenken Hoffnung in schwierigen Zeiten.

Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie mit uns an der Seite der Kinder stehen, und wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Dirk Bingener".

Pfarrer Dirk Bingener  
Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Freude am gemeinsamen Lernen: Unsere Projektpartner sorgen dafür, dass Mädchen wie Jungen in die Schule gehen können. Die Schülerinnen tragen die in Somalia übliche Bekleidung, die auch den Kopf bedeckt.



Die 13-jährige Fartun geht sehr gerne in die Schule und engagiert sich dort auch in einem Mädchenclub.

„ICH BIN FROH,  
DASS ICH IN DIE SCHULE  
GEHEN KANN.  
MIT DEN ANDEREN  
MÄDCHEN KANN ICH  
MICH ÜBER ALLE THEMEN  
AUSTAUSCHEN.“

Fartun, 13 Jahre



## Somalia

# MIT BILDUNG UND AUFKLÄRUNG MÄDCHEN STÄRKEN

**S**omalia am Horn von Afrika gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Politisch ist das Land von Konflikten geprägt, die Infrastruktur ist nach Jahren des Bürgerkriegs schwach. Zusätzlich bedrohen die Folgen des Klimawandels die Bevölkerung. „Dürren und Überschwemmungen haben zugenommen. Sie verschärfen die Armut, da viele Menschen von Ackerbau und Viehzucht leben. Die Nahrungsmittel werden knapp. Andere Beschäftigungs- und Handelsmöglichkeiten sind begrenzt“, schildert Bildungsreferentin Amina die schwierige Situation in ihrem Land. Die 28-Jährige arbeitet für den Sternsinger-Projektpartner Trócaire, der acht Schulen in der Region Gedo im Südwesten des Landes unterstützt. Die Partnerorganisation setzt auf Bildung, um Kindern und Jugendlichen Wege aus der Armut und der Perspektivlosigkeit zu erschließen. Sie unterstützt acht Schulen in der Region. In Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften stellt der Projektpartner Schulmaterialien und Hygienesets zur Verfügung, bildet Lehrerinnen und Lehrer aus und kümmert sich um Schulmahlzeiten in besonders armen Gegenden. Trócaire fördert außerdem vor allem Mädchen, denn sie werden traditionell seltener eingeschult als Jungen.

### Genitalverstümmelung und Zwangs- heirat vermeiden

In den Dorfgemeinschaften sensibilisiert das Trócaire-Team Lehrerschaft, Religions-

vertreter, Behörden und Eltern für das Recht auf Bildung und dafür, dass dieses Recht gleichermaßen für Mädchen wie für Jungen gilt. „Gemeinsam mit Religionsführern klären wir Eltern über negative Geschlechternormen auf, die oft als religiöse Lehren wahrgenommen werden, und zum Beispiel die weibliche Genitalverstümmelung, Früh- und Zwangsverheiratung sowie die Bevorzugung der Ausbildung von Jungen zur Folge haben“, so Amina. „Wir überzeugen sie auch davon, dass Bildung eine Grundlage zur Armutsbekämpfung und einer verbesserten Lebensqualität ist. Insbesondere Müttern vermitteln wir, dass Alphabetisierung lebensrettend sein kann, etwa, um Medikamenten-Beipackzettel lesen zu können.“

### Mehr Einschulungen, weniger Schulabbrüche

Die Arbeit der Partnerorganisation trägt Früchte: Mehr als 6.000 Kinder gehen aktuell in die Trócaire-Schulen, die Hälfte sind Mädchen. Als das Projekt im Jahr 2018 startete, waren es nur 1.582 Kinder, darunter 569 Mädchen und 1.012 Jungen. Aktuell liegt diese Quote unter einem Prozent. „Viele Eltern haben erkannt, dass Bildung Armut bekämpfen und die Zukunft ihrer Kinder sichern kann. Sie nehmen auch wahr, dass gebildete Mädchen ihrer Rolle als Mütter besser gewachsen sind. Vorbilder sind Lehrerinnen und Krankenschwestern, die Familien und Haushalt gut führen, statt sich in allen Belangen auf

Männer zu verlassen“, berichtet Amina. „Viele Eltern sehen zudem in der Bildung eine Chance, die schlechte Sicherheitslage in ihren Gemeinden zu bekämpfen. Denn eine besser ausgebildete Bevölkerung neigt weniger zu Konflikten. Das fördert Harmonie und friedliche Koexistenz.“

### Schulen als Schutzräume

Für die Kinder in Somalia ist der Schulbesuch nicht allein wegen der Wissensvermittlung wichtig. „Für sie sind Schulen Schutzräume. Sie sind der einzige Ort, an dem sie so etwas wie Normalität erleben“, unterstreicht Amina. „Sie treffen sich mit Gleichaltrigen zum Lernen und Spielen, können dabei durchatmen und sich erholen.“ ✨

## HELFFEN SIE KINDERN IN SOMALIA

**Spendenkonto:  
Kindermissionswerk  
'Die Sternsinger' e.V.**

Pax-Bank eG  
IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31  
BIC GENODED1PAX  
Stichwort: Somalia

Aachen

## Weitere Amtszeit für Pfarrer Dirk Bingener



Pfarrer Dirk Bingener im Gespräch mit Sternsängern in Osnabrück

Pfarrer Dirk Bingener ist für eine weitere fünfjährige Amtszeit zum Präsidenten des Internationalen Katholischen Missionswerkes missio Aachen und des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ berufen worden. „Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird“, sagte Pfarrer Bingener. In den über 90 Ländern, in denen beide Werke Projekte unterstützen, litten die Menschen unter politischen und wirtschaftlichen Krisen, Kriegen, Flucht, Hunger und den Folgen des Klimawandels. „Diese Menschen nicht im Stich zu lassen, ist mir wichtig. Für sie ist die Kirche oft der einzige Hoffnungsschimmer“, so Bingener.

In den kommenden Jahren werde es darauf ankommen, weiterhin dort Hilfe zu organisieren, wo sie am nötigsten

ist. Gleichzeitig soll in Deutschland die weltkirchliche Bildungsarbeit profiliert werden. „Veränderung hin zu einer gerechteren und friedlicheren Welt braucht konkrete Solidarität, aber auch den Bewusstseinswandel hier bei uns“, sagte Bingener. „Für das Kindermissionswerk ist das Sternsingen ein Schatz, der uns anvertraut ist. Für uns gilt es, diese Tradition zu bewahren, das großartige Engagement der ehrenamtlich aktiven Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bestmöglich zu unterstützen und zugleich die Aktion behutsam weiterzuentwickeln.“ \*

Aachen

## Spendenzuwachs bei der Aktion Dreikönigssingen

Rund 46 Millionen Euro hat die Aktion Dreikönigssingen 2024 eingebracht und damit etwa eine halbe Million Euro mehr als im Vorjahr. Zu verdanken ist dieses gute Ergebnis dem beeindruckenden Einsatz zahlreicher Sternsingergruppen und der Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender. Die Einnahmen aus der Sternsingeraktion fließen in rund 1.100 Hilfsprojekte, die weltweit besonders benachteiligte und verletzte Kinder unterstützen. Herkunft oder Religion der Mädchen und Jungen spielen bei der Förderung keine Rolle. \*



Bei der vergangenen Sternsingeraktion wurden rund 46 Mio. Euro gesammelt.

Detaillierte Informationen zu den Spendeneinnahmen, der Mittelverwendung und der Arbeit des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ finden Sie in unserem Jahresbericht 2023, den Sie über unsere Homepage bestellen oder herunterladen können: [www.sternsinger.de/ueber-uns/jahresbericht](http://www.sternsinger.de/ueber-uns/jahresbericht)

# Bischof Medhin berichtet über die Situation in Tigray



Bischof Tesfaselassie Medhin zusammen mit dem Agrarexperten Dr. Atsbaha Gebre-Selassie und Stefanie Frels, Leiterin des Kontinentalteams Afrika & Naher Osten, beim Besuch im Kindermissionswerk.

Über die Folgen des Bürgerkriegs in den Jahren 2020 bis 2022 in Äthiopien und die schwierige Situation von Binnenflüchtlingen in der Region Tigray im Norden des Landes hat Tesfaselassie Medhin, Bischof von Adigrat, bei seinem Besuch im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ berichtet. „Man kann in Worten nicht beschreiben, wie verheerend der Krieg war, wie sehr er jeden einzelnen in Tigray getroffen hat. Es ist unfassbar“, so der Bischof. Zwar wurden die Kämpfe mit dem Friedensvertrag von Pretoria im November 2022 beendet, doch noch immer leben rund eine Million Menschen als Binnenflüchtlinge notdürftigen Zelten und können nicht in ihre Dörfer zurückkehren. „Besonders schlimm ist, dass noch mehr als 500 Schulen in Tigray geschlossen sind. Den Kindern ist das Recht auf Bildung verwehrt, und das hat verheerende Auswirkungen. Denn Bildung und Erziehung sind eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Kinder.“ Daher setzen sich der Bischof und sein Team mit Hilfe des Kindermissionswerks dafür ein,

Kindern Bildung zu ermöglichen. „Auch wenn es an Ausstattung und Materialien fehlt, nehmen wir in verschiedenen Ortschaften die Schulen wieder in Betrieb, denn sie sind Orte der Hoffnung und der Befreiung, der Sicherheit und Befähigung“, unterstrich Bischof Tesfaselassie Medhin. In Schulen und damit in Zukunftsperspektiven zu investieren, sei auch deshalb so wichtig, weil viele junge Menschen als Ausweg aus der Misere sonst nur noch die Auswanderung sähen. „Sie nehmen dafür hohe Risiken in Kauf, reisen auf gefährlichen Wegen über den Sudan aus und können in die Hand von Schleppern fallen, die die zurückgebliebenen Familien erpressen. Manche Familien verkaufen alles – ihre Kuh, ihre Hühner, ihr Haus – um ihren Sohn oder ihre Tochter aus den Fängen der Kriminellen zu befreien.“

Die Bildungs- und Pastoralangebote des Bistums Adigrat, die vor Ort Perspektiven für Kinder und Jugendliche schaffen, richten sich insbesondere auch an Mädchen.

„Mädchen zu fördern, kommt nicht nur den Mädchen selbst zugute, sondern der ganzen Gesellschaft“, so der Bischof. „In unserer Kultur gibt es ein Sprichwort: Wenn du ein Mädchen ausbilst, dann bildest du die ganze Familie aus. Gebildete Mädchen und Frauen sind effektiv und zielorientiert, sie stärken das Gemeinwohl. Ihre Förderung ist extrem wichtig.“ Mädchen zu unterstützen sei auch das beste Mittel gegen weibliche Genitalverstümmelung und Frühverheiratung.

Neben der Bildungsarbeit engagiert sich das Bistum Adigrat weiterhin intensiv für den Frieden und arbeitet dabei eng mit anderen Religionsgemeinschaften zusammen. „Trotz Bedrohungen geben wir nicht auf, denn unsere Friedensarbeit schafft Energie und Einheit, das stellen wir immer wieder fest. Daher bringen uns sowohl Christen als auch Muslime großes Vertrauen und tiefen Respekt entgegen.“ \*

## UNTERSTÜTZEN SIE KINDER IM KRIEG

**Spendenkonto:  
Kindermissionswerk  
‚Die Sternsinger‘ e.V.**

Pax-Bank eG  
IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31  
BIC GENODED1PAX  
Stichwort: Kinder im Krieg



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.



Auch wenn Melanie lacht: Das Baby ist mangelernährt. In der mobilen Klinik bekommt Melanie die lebenswichtige therapeutische Nahrung.

KENIA



# „DAMIT KINDER ZU GLÜCKLICHEN MENSCHEN HERANWACHSEN KÖNNEN“

Die Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel bietet über 35.000 Menschen im kargen Nordwesten Kenias eine Gesundheitsversorgung und damit vielen Kindern eine Lebensperspektive.

**I**mmer deutlicher werden die Umrisse der kleinen Menschengruppe. Zu Fuß ist sie in der gleißenden Sonne der Turkana im kargen Nordwesten Kenias unterwegs. Vorweg ein hochgewachsenes Mädchen mit selbstbewusstem, aufrechtem Gang, hinter ihr eine Frau, die ihr Baby mit einem Tuch auf den Rücken gebunden hat. Das Ziel der 14-jährigen

Mildred, ihrer Mutter Elizabeth und Baby Melanie: eine ausladende Schirmakazie im Dorf Kaito. Bei Temperaturen weit über 30 Grad spendet der Baum wohlthuenden Schatten. Gleichzeitig wird der beliebte Treffpunkt im Dorf regelmäßig von der mobilen Klinik angefahren – einem weißen Geländewagen, beladen mit Medikamenten und Untersuchungsgeräten.



Begleitet von zwei Nachbarskindern machen sich Mildred, Mutter Elizabeth und Baby Melanie auf den Weg zur mobilen Klinik.



Das Gesundheitsteam der Missionsgemeinschaft kümmert sich um rund 35.000 Menschen in der Turkana.

Die Missionsgemeinschaft Sankt Paul der Apostel organisiert den Gesundheitsdienst unter freiem Himmel für die Menschen in dieser abgelegenen Region.

**Gesundheitsvorsorge für Schwangere und Kinder**  
Als der Geländewagen eintrifft, haben sich etwa hundert Menschen unter der Akazie versammelt: Schwangere, Mütter mit Säuglingen, Kinder und einige Greisinnen, deren Alter sich schwer schätzen lässt. Ein paar Kinder spielen Gummিতivist, Mütter stillen ihre Kinder. Andere nutzen die Wartezeit, um mit schnellen, geschickten Handgriffen Fischernetze zu knüpfen. Währenddessen baut das Gesundheitsteam routiniert die Behandlungsstationen auf: Impf-, Wiege- und Messstationen für die Jüngsten, einen Behandlungstisch für alle anderen Patienten und eine Medikamentenausgabe. Für die Schwangeren-Untersuchungen hat eine Familie in der Nachbarschaft

ihre Hütte geräumt. Nur drei Hühner, die aufgeregt in ihrem Käfig im Inneren der Hütte gackern, lässt die ursprüngliche Nutzung des Raumes erahnen.

Seit 1987 kümmert sich die Missionsgemeinschaft um die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Turkana. Scholastica Wamalwa leitet das Team aus Ärzten, Krankenschwestern, Gesundheitshelfern und Ernährungsberaterinnen. Die gebürtige Südkenianerin kam vor 30 Jahren nach ihrem Schulabschluss in die Turkana. „Ich dachte, ich bin aus einer armen Gegend und stamme aus einer armen Familie. Aber als ich hierherkam, wurde mir klar, dass ich sehr privilegiert bin. Ich konnte zur Schule gehen, hatte immer genug zu essen und eine Unterkunft, ich habe gut gelebt. Hier müssen die Kinder für einen Teller Essen kilometerweit laufen. Mütter müssen weite Wege zurücklegen, um Wasser zu holen“,



Scholastica Wamalwa leitet das Team aus Ärzten, Krankenschwestern, Gesundheitshelfern und Ernährungsberaterinnen.



In den Ernährungszentren können sich die Kinder täglich satt essen.



Gesundheitshelfer Simon stellt das Armband vor, mit dem der Ernährungszustand von Kindern gemessen wird.

erzählt die 49-Jährige. Scholastica entschied sich, zu bleiben: „Das Beste, was ich tun konnte, war es, mich um die Gesundheit der Menschen zu kümmern. Also studierte ich Krankenpflege.“

### Gesundheitsdienste für rund 35.000 Menschen

Viele Kinder in der Turkana sind unterernährt. Die Region ist sehr trocken, die Versorgung mit Lebensmitteln und sauberem Wasser problematisch. Vor allem Kinder, Schwangere, stillende Mütter und ältere Menschen hungern. Deswegen richtete die Missionsgemeinschaft zusätzlich zu ihren Gesundheitsdiensten mehrere Ernährungszentren ein. An jedes Ernährungszentrum ist eine kleine Farm

angeschlossen. Dort lernen Mütter und Kinder, wie sie regional angepasste Obst- und Gemüsesorten zur Selbstversorgung anbauen können. Die mobile Klinik kümmert sich um die Gesundheitsvorsorge, behandelt Hautkrankheiten, Malaria und andere Erkrankungen. Mit ihren Gesundheitsdiensten erreicht die Gemeinschaft rund 35.000 Menschen in einem Gebiet von 8.000 Quadratkilometern, einer Fläche mehr als dreimal so groß wie das Saarland.

Mutter Elizabeth will ihre kranken Töchter in der mobilen Klinik behandeln lassen. Vorsichtig wiegt sie die 18 Monate alte Melanie auf ihrem Arm und versucht, das weinende Kind zu beruhigen. Die Kleine hat Durchfall. Außerdem steht heute eine Vorsorgeuntersuchung mit Impfung an. Die älteste Tochter Mildred hat starken Husten und ist erkältet. Laut Scholastica hängen beide Erkrankungen mit der beginnenden Regenzeit und den damit einhergehenden Überschwemmungen zusammen. „Das Wasser, das die Menschen trinken, ist verunreinigt“, erklärt sie. „Deshalb klären wir die Bevölkerung auf, wie man mit dem Wasser umgeht, um weitere Durchfallerkrankungen und Infektionen zu verhindern.“

### Therapeutische Nahrung gegen Mangelernährung

Nach dem gemeinsamen Gebet beginnt jeder Besuch der mobilen Klinik mit einem kurzen Vortrag zu einem Gesundheitsthema. Heute stellt Gemeindegesundheitshelfer Simon das sogenannte MUAC-Armband vor. Am Oberarm wird damit der Ernährungszustand

## Die Arbeit der katholischen Kirche in der Turkana

Dürreperioden gefährden die Lebensgrundlage der Menschen, die nomadisch oder halbnomadisch als Viehhirten in der nordkenianischen Region leben. Die katholische Kirche ist eine der wenigen Institutionen mit einem weitgehend flächendeckenden und funktionierenden Gesundheitswesen in der Region. Im Gebiet um den Ort Nariokotome unterhält die Missionsgemeinschaft Sankt Paul der Apostel seit 1987 im Auftrag der Diözese Lodwar ein mobiles Gesundheitsprogramm mit vier Gesundheitsstationen. In der Region erreicht der Sternsinger-Partner aktuell rund 35.000 Menschen, darunter etwa 10.700 Kinder unter fünf Jahren und rund 5.650 schwangere und stillende Frauen.



Elizabeth mit ihrer Familie in der Turkana.

„DAS BESTE,  
WAS IN MEINEM  
LEBEN PASSIERT IST,  
IST, DASS GOTT  
MIR DIESE TOCHTER  
GESCHENKT HAT.“

Elizabeth über ihre Tochter Mildred

eines Kindes ermittelt. Als Melanie wenig später das Armband angelegt wird, ist es im gelben Bereich: leichte Mangelernährung. Melanie wird in einer Hängewaage gewogen, die am Ast der Schirmakazie befestigt ist. „In ihrem Alter sollte sie neun bis zehn Kilo haben“, sagt Ernährungsberaterin Monica, „Melanie wiegt aber nur sieben Kilo.“ Damit sich ihr Ernährungszustand schnell verbessert, bekommt Mutter Elizabeth therapeutische Nahrung für ihre Tochter. Drei Monate lang soll sie Melanie täglich mit der Erdnusspaste füttern, die mit verschiedenen Vitaminen und Nährstoffen angereichert ist.

Dann ist Mildred an der Reihe. Freudestrahlend begrüßt sie Scholastica. Seit sie ein Baby war, ist Mildred Patientin des Gesundheitsteams. Auch wenn man es dem Mädchen mit ihren entschlossenen, schnellen Schritten aus der Entfernung nicht ansieht: Seit einer Augenkrankheit im Kleinkindalter ist Mildred weitestgehend blind und hat nur noch etwas Rest-Sehkraft. „Mit zwei Monaten hatte sie eine Augeninfektion“, erzählt Mutter Elizabeth. Mildred wurde in der Gesundheitsstation behandelt und in einem Krankenhaus zweimal operiert. Dennoch verlor sie ihr Augenlicht fast vollständig.



Scholastica ist stolz auf Mildred: „Sie hat ihre Talente entwickelt.“

Die Missionsgemeinschaft kümmerte sich um das Mädchen und Scholastica vermittelte ihr einen Platz an einer Blindenschule. Dort hat Mildred Braille gelernt. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe, Kisuaheli und Englisch. Außerdem ist sie eine begeisterte Läuferin. Erst vor kurzem hat sie den ersten Preis bei einem Leichtathletikwettbewerb gewonnen.

**„Mildred ist sehr unabhängig geworden“**

„Mildred hat ihre Talente entwickelt und kann mittlerweile viele Dinge selbständig machen“, erzählt Scholastica lächelnd, während sie einen Hustensirup und Augentropfen für das Mädchen aus der Medikamentenbox holt. „Sie hat gelernt, sich in ihrem Haus zu bewegen, ohne Blindenstock oder andere Hilfsmittel. Sie ist sehr unabhängig geworden und holt am See Wasser für die Familie. Ich möchte Kindern wie Mildred helfen, damit ihre Rechte geachtet werden, sie ihre Fähigkeiten entwickeln und zu glücklichen Menschen heranwachsen können.“ Wie alle anwesenden Mütter ist auch Elizabeth der Missionsgemeinschaft und Scholastica sehr dankbar für die langjährige Hilfe: „Ohne sie hätte ich nicht gewusst, wie ich mich um mein Kind kümmern sollte. Außerdem geben sie mir die Kraft, weiterzumachen.“ ✨



**SO KÖNNEN SIE HELFEN**

Tragen Sie dazu bei, dass Kinder medizinische Hilfe bekommen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!

**Spendenkonto:**  
 Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
 Pax-Bank eG  
 IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31  
 Stichwort: Turkana





# DIE RECHTE DER KINDER



Die Kinderrechte stehen im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2025. Fördern, schützen, beteiligen – nach diesen Grundsätzen der Kinderrechtskonvention unterstützen die Sternsinger mit ihren Partnern vor Ort weltweit Bildungs- und Gesundheitsprogramme, beugen Gewalt und Missbrauch vor und fördern die Inklusion, die Eigeninitiative, das Selbstbewusstsein und die Selbständigkeit junger Menschen.



weltweit ist unterernährt. Mehr als 40 Millionen Minderjährige sind auf der Flucht.

## **Kinderrechte sind Menschenrechte**

Die Rechte von Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung ihres 18. Lebensjahrs sind in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgelegt, die am 20. November 1989 verabschiedet wurde. Alle Kinder weltweit haben von Geburt an die gleichen Rechte.

## **Kindgerechte Anpassung**

Die Kinderrechtskonvention hat die allgemeinen Menschenrechte

an die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen angepasst, da Kinder altersbedingt besonders verletzlich sind und in ihrer Entwicklung besonderen Schutz brauchen.

## **Kinder als Subjekte**

Kinder sind laut Kinderrechtskonvention nicht allein „Objekte“ des Schutzes und der Fürsorge, sondern „Rechtssubjekte“: Sie haben Rechte und werden als Personen mit einem Bewusstsein, einem Denk- und Handlungsvermögen anerkannt. Familie, Gesellschaft und Politik müssen ihre Anliegen, Interessen und Ansichten beachten. Die Kinderrechte sind unteilbar, das heißt, jedes Recht ist gleichermaßen wichtig. Sie bedingen sich gegenseitig: Wird ein Kinderrecht verletzt, schränkt dies meist auch andere Kinderrechte ein.

**S**eit der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention 1989 hat sich die Situation von Kindern erheblich verbessert. So ist die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren um etwa die Hälfte zurückgegangen. Auch der Anteil unterernährter Kinder hat sich fast halbiert. Mehr Kinder als je zuvor gehen in die Schule, und die Kinderarbeit ging um etwa ein Drittel zurück. Das Bewusstsein für Kinderrechte ist in Politik und Gesellschaft gewachsen.

Dennoch werden Kinderrechte weiterhin vielfach verletzt. 250 Millionen Kinder gehen nicht zur Schule. Vor allem Mädchen bleibt der Schulbesuch verwehrt. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Jedes vierte Kind





## Fördern, schützen, beteiligen

Die Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel, die sich in drei Gruppen einteilen lassen:

### Rechte auf Förderung und Entwicklung

Die Staaten müssen die Grundbedürfnisse der Kinder decken und für Gesundheit und Bildung sorgen. Kinder mit Behinderung haben das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben sowie auf spezielle Förderung und Betreuung. Außerdem haben alle Kinder das Recht auf eine persönliche Identität.

### Schutzrechte

Die Staaten müssen dafür sorgen, dass Minderjährige vor jeglicher Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung geschützt sind, dass sie nicht in bewaffnete Konflikte hineingezogen und im Strafvollzug nicht mit Erwachsenen untergebracht werden.

### Beteiligungsrechte

Kinder haben bürgerliche und politische Rechte, unabhängig von ihren Eltern oder anderen Erwachsenen. Die Staaten müssen dafür sorgen, dass Kinder freien Zugang zu für sie verständlichen Informationen haben. Sie müssen Kindern auch das Recht auf Versammlung gewährleisten. Die Beteiligungsrechte sichern Kindern Meinungs-, Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu.



## Große Zustimmung

Von allen bestehenden Menschenrechtsabkommen hat die Kinderrechtskonvention die größte internationale Zustimmung. Alle Staaten der Welt bis auf die USA haben sie ratifiziert.

## Leitprinzipien der Umsetzung

### 1. Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung

Die in der Konvention festgelegten Rechte gelten für alle Kinder. Der Staat muss sicherstellen, dass Kinder vor Diskriminierung und Bestrafung geschützt werden.

### 2. Kindeswohl hat Vorrang

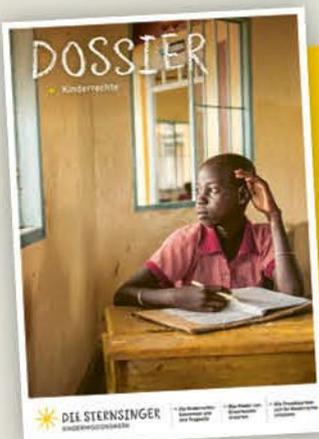
Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung müssen das Wohl von Kindern vorrangig berücksichtigen.

### 3. Leben, Überleben und Entwicklungschancen

Die Staaten müssen das Recht der Kinder auf Leben, Überleben und Entwicklung besonders achten.

### 4. Berücksichtigung des Kindeswillens und der Kindermeinung

Kinder haben das Recht, dass sie zu allen sie betreffenden Angelegenheiten ihre Meinung äußern können, die entsprechend berücksichtigt werden soll.



## Dossier zum Thema Kinderrechte

Wie entstanden die Kinderrechte, welche gibt es und wie werden sie umgesetzt? Diese Fragen beantworten Fachleute und Projektpartnerinnen in unserem Dossier. Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern berichten, was Kinderrechte für sie bedeuten und wie sie für dafür kämpfen.

Die Publikation kann kostenlos im Sternsinger-Shop bestellt (Best.-Nr. 208024) oder heruntergeladen werden:

[shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de)

# 365 TAGE IM JAHR GUTES TUN

Sie möchten gerne dauerhaft und regelmäßig Kindern weltweit helfen? Dann empfehlen wir Ihnen eine Förderpatenschaft beim Kindermissionswerk.

## Was bewirkt eine regelmäßige Spende?

Mit einer regelmäßigen Spende werden Sie Teil unserer Fördergemeinschaft und unterstützen Kinder und Jugendliche mit ihren Familien weltweit das ganze Jahr. Dabei fördern Sie nicht ein einzelnes Kind, sondern die gesamte Kindergruppe in einem Projekt – planbar und abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse. So tragen Sie mit Ihrer regelmäßigen Spende nachhaltig und dauerhaft dazu bei, die Lebensumstände vieler Kinder weltweit zu verändern und schenken die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

## So werden Sie Förderpatin oder Förderpate

Eine regelmäßige Spende bedeutet, dass Sie jeden Monat einen Betrag Ihrer Wahl per Bankeinzug oder Lastschriftverfahren spenden:

- Mit 10 Euro im Monat versorgen Sie beispielsweise 60 Kinder mit lebensrettenden Malaria-Medikamenten.
- Mit 25 Euro spenden Sie einer gesamten Schulklasse eine warme Mahlzeit – und das täglich.
- Mit 50 Euro schenken Sie Familien auf der Flucht Nothilfepakete mit Nahrung, Kleidung und Hygieneartikeln.

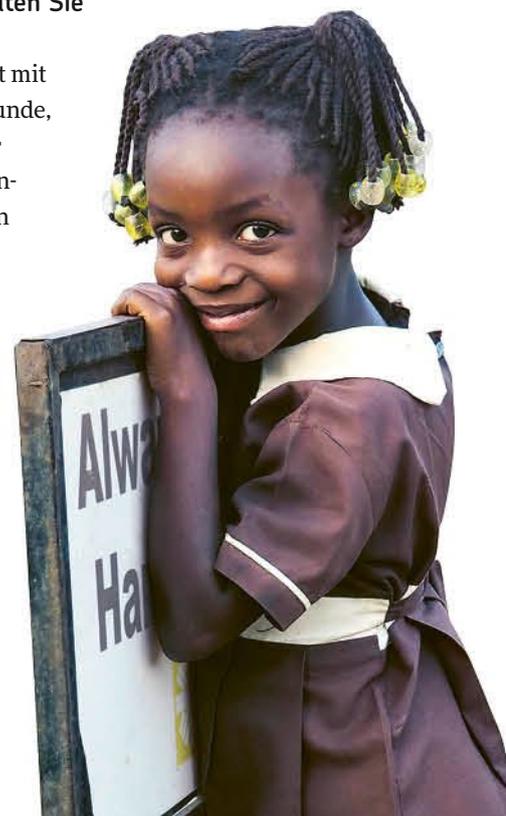
Gern beraten wir Sie bei der Wahl eines Betrags oder eines Förderschwerpunkts.

## Als Pate oder Patin erhalten Sie von uns

- ein Willkommenspaket mit Ihrer Patenschaftsurkunde,
- zweimal jährlich unser Spendermagazin „Stern-Zeichen“ mit Einblicken in unsere Arbeit und
- einmal jährlich einen exklusiven Bericht aus einem besonderen Kinderhilfsprojekt.



Unbeschwerte Momente: Kinder einer Grundschule in Uganda in der Mittagspause.



Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft: Pascaline aus Uganda wurde dieses Jahr eingeschult.



Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen: Kinder einer dritten Klasse im indischen Bundesstaat Nagaland.

#### **Das bewirkt Ihre Patenschaft**

Mit Ihrer Patenschaft leisten Sie wertvolle Hilfe. Als Pate oder Patin stehen Sie dauerhaft und verlässlich an der Seite der Kinder. Sie schenken Kindern weltweit Bildung, Gesundheit und Schutz – 365 Tage im Jahr. Ihre Spende wirkt nachhaltig.

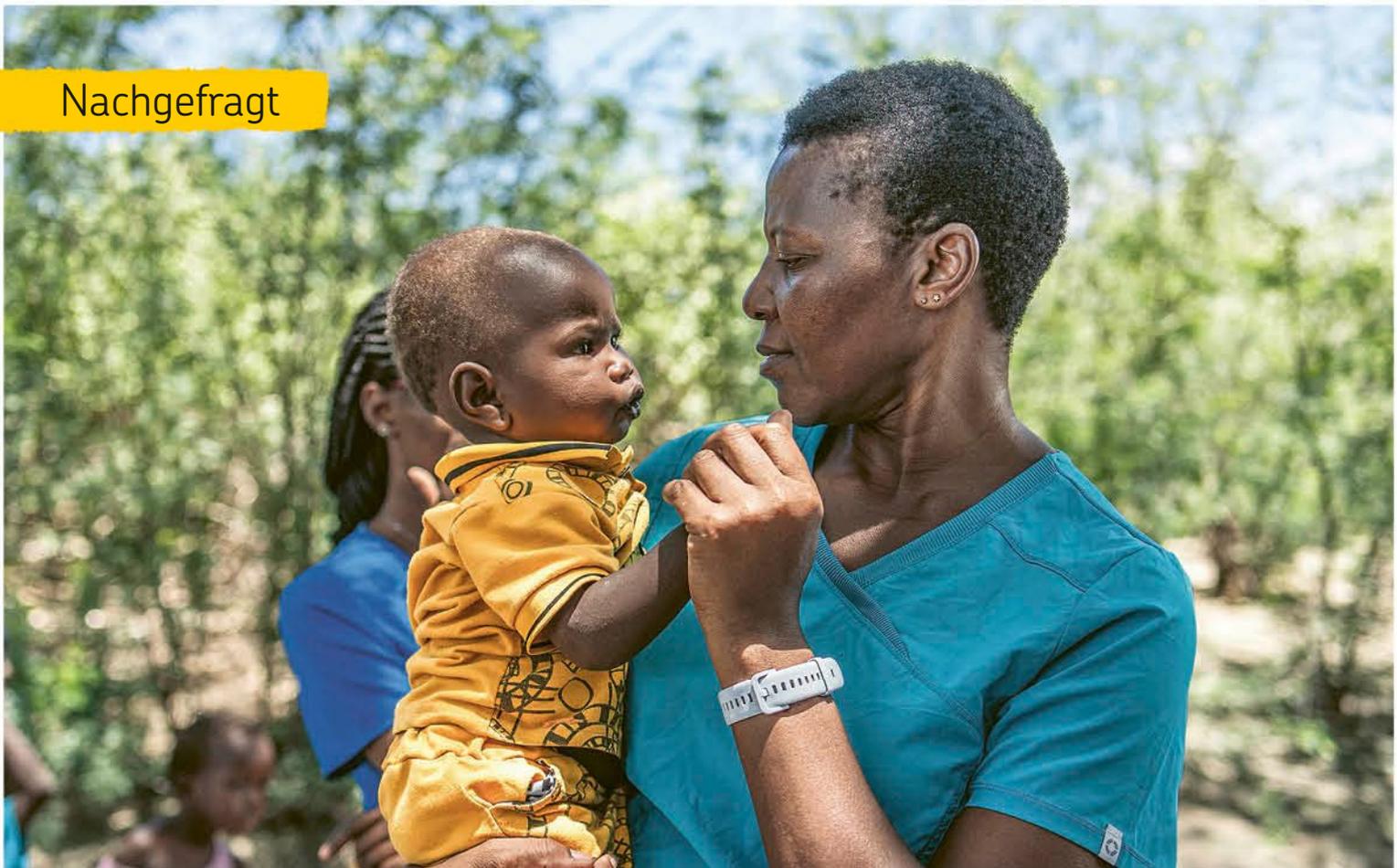
Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ unterstützt Kinder weltweit. Jeden Tag betreuen unsere Partner tausende benachteiligte Kinder in Projekten auf der ganzen Welt. Die Kinder bekommen Essen und medizinische Versorgung, können zur Schule gehen und werden geschützt und gestärkt. ✨



### Sie haben Fragen zu Förderpatenschaften?

Sie wollen eine Förderpatenschaft abschließen oder haben noch Fragen dazu? Dann wenden Sie sich gerne an Frau Mattanja Völl.

**Mattanja Völl**  
**Telefon: 0241. 44 61-9218**  
**E-Mail: voell@sternsinger.de**



Dank Scholastica und ihrem Team hat sich der Gesundheitszustand vieler Kinder in der Turkana verbessert.

## „AM MEISTEN LEIDEN DIE SCHWÄCHSTEN“



Scholastica Wamalwa (49) gehört zur Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel. In der Turkana, einer kargen, wüstenartigen Region im Nordwesten Kenias, koordiniert die Krankenschwester das Gesundheitsprogramm ihrer Gemeinschaft.

### Was sind die drängendsten Gesundheitsprobleme der Menschen in der Turkana?

Alle Gesundheitsprobleme hängen mit dem Mangel an Wasser und Ernährung zusammen. Während der langen Dürreperioden gibt es nicht genügend Nahrung. Am meisten leiden die Schwächsten: Kinder, ältere Menschen, schwangere und stillende Mütter.

Also haben wir Ernährungs-, Wasser- und Gesundheitsdienste miteinander verbunden.

### Wie sieht die Gesundheitsarbeit der Missionsgemeinschaft aus?

Wir haben vier Gesundheitsstationen und zwei mobile Kliniken. Mit ihnen decken wir 27 Außenstationen ab. Neben der Behandlung und Pflege von Kranken machen wir viel Aufklärungsarbeit, primäre Gesundheitsfürsorge, Hygiene, Ernährung, Kinderpflege und Malariaprophylaxe. Ein Schwerpunkt ist die Betreuung von Müttern während der Schwangerschaft bis zum fünften Lebensjahr ihres Kindes. Unsere Gesundheitszentren sind von 7.30 bis 17 Uhr geöffnet, aber es ist immer jemand im Dienst. Notfälle versuchen wir jederzeit zu behandeln. Die Behandlung von Erwachsenen kostet 200 kenianische Schilling (rund 1,40 Euro), die Behandlung eines Kindes 100 Schilling. Die Gebühr deckt die Behandlungskosten nicht ab,



Neben der Behandlung und Pflege von Kranken leistet das Gesundheitsteam auch Aufklärungsarbeit.

aber es ist wichtig, dass die Menschen einen Beitrag leisten und unsere Arbeit damit auch wertschätzen.

### Warum ist die Arbeit der mobilen Kliniken so wichtig?

Ohne sie müssten die Menschen 20, 30, 40 oder sogar 50 Kilometer laufen, um zu einer Krankenstation zu gelangen. Für uns ist es sehr wichtig, die Menschen vor Ort zu erreichen. So können wir sicher sein, dass sie die notwendige Versorgung erhalten und die ganze Region abgedeckt ist, vor allem, wenn es um Impfungen geht. Eine Mutter, die 20 Kilometer zu Fuß gehen muss, um ihr Kind impfen zu lassen, überlegt sich zweimal, ob sich der lange Weg lohnt. Wenn man ihr die mühsame Anreise abnimmt, ist sie überzeugter.

### Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Ich arbeite vor allem in der Verwaltung und Sorge dafür, dass alle Abläufe funktionieren. Außerdem helfe ich bei den verschiedenen Diensten: im Gesundheitszentrum, bei der Abholung von Patienten, der Betreuung von Notfällen, bei Gesprächen mit den Gemeinschaften und allem, was sonst anfällt. Zudem besuchen wir Schulen und sprechen mit den Kindern über die Bedeutung von Gesundheit, über Hygiene, Selbstfürsorge, Sexualerziehung, die Gefahr von HIV und sexuell übertragbaren Krankheiten und vieles mehr.

### Wie ist es um die Rechte der Kinder in der Turkana bestellt?

Wir arbeiten mit einer Gemeinschaft zusammen, in der Kinder traditionell die Haupteinnahmequelle oder zumindest eine Einkommensquelle für die Familien sind. Bildung hat für sie keine Priorität. Die Mädchen machen die Hausarbeit und holen Wasser,

die Jungen kümmern sich um die Tiere. Man könnte eigentlich schon von Kinderarbeit sprechen. Traditionell gelten hier also keine Kinderrechte. Die Eltern kümmern sich zwar um ihre Kinder, sie beschützen sie, aber den zweiten Teil müssen wir einbringen. Wir führen die Eltern in die Kinderrechte ein, erklären ihnen, dass Kinder ein Recht darauf haben, zur Schule zu gehen oder das Recht, zu spielen. Sie sollten Zeit mit anderen Kindern verbringen dürfen und auch einen gewissen Freiraum haben. Dieses Bewusstsein setzt sich langsam durch. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Gemeinden, die Eltern, die Mitarbeitenden des Gesundheitsprogramms, die gesamte Missionsgemeinschaft sowie die Kinder selbst zu sensibilisieren, um gemeinsam die Rechte der Kinder in dieser Region zu stärken.



Kinder haben das Recht zu spielen. Das erklärt Scholastica Wamalwa den Menschen in der Turkana.

### Wie wirkt sich Ihre Arbeit aus?

Unsere Arbeit hat schon große Wirkung gezeigt. Als wir das Programm gestartet haben, gab es Gegenden, die wir nicht erreichen konnten. Man konnte genau sehen, wie sich der Gesundheitszustand der Menschen und vor allem der Kinder dort von den Regionen unterschieden hat, die wir seit Jahren besuchen. Gesunde Kinder sind glückliche Kinder. Sie integrieren sich problemlos in die Gemeinschaft und können zur Schule gehen. Das war früher nicht möglich. Ich denke, dass unsere Arbeit einen großen Einfluss auf ihren Gesundheitszustand, die Familie und die ganze Gemeinschaft hat. Dem Kindermissionswerk bin ich sehr dankbar, dass es seit fast zwanzig Jahren unsere Arbeit unterstützt. Das hat das Leben der Menschen hier wirklich verändert. ✨

Gütiger Gott,  
voll Freude erwarten wir das Fest  
der Geburt Jesu, deines Sohnes:  
Er macht hell, was in unseren Herzen dunkel ist.  
Er kann trösten, wo wir traurig sind.  
Lass uns spüren, dass er uns nahe ist.  
Gib uns die Kraft, selbst aufzubrechen  
und ihm entgegenzugehen,  
Christus, unserem Bruder und Herrn.  
*Amen*

---

*Aus: Gotteslob, 25,3*



# WEIHNACHTLICHE PAPIERSTERNE



Sie wollen Ihr Zuhause weihnachtlich schmücken oder sind auf der Suche nach einer gemeinsamen Bastelarbeit mit den Kindern und Enkeln für einen dunklen Winterabend? Dann sind diese Papiersterne genau das Richtige! Sie sind in wenigen Schritten hergestellt und bringen festliche Stimmung in jeden Raum.

## Material

- je Stern 8-10 Papiertüten (gibt's im Drogeriemarkt in verschiedenen Farben)
- Schere
- Bleistift
- Klebestift
- ein Stück Karton in den Maßen der Papiertüten
- Locher
- Schnur bzw. Geschenkband zum Aufhängen

## So geht's

Zeichnen Sie das Schnittmuster für eine Sternzacke auf das Kartonstück und schneiden Sie es aus. Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Ein Beispiel zeigt unsere Abbildung.

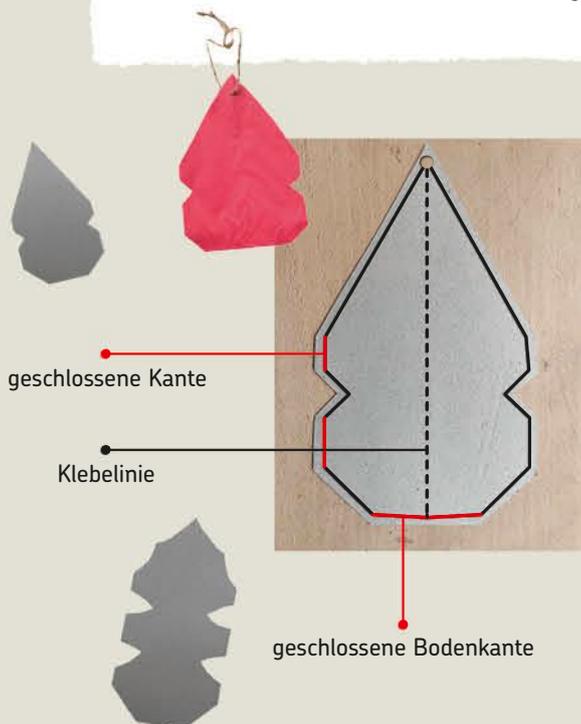
Übertragen Sie das Schnittmuster nun auf die erste Tüte und schneiden Sie es aus. Achten Sie darauf, dass das Schnittmuster am Tütenboden und einer Seite der Tüte anliegt. An den geschlossenen Kanten wird nicht ausgeschnitten (siehe Abbildung).

Verfahren Sie mit den übrigen Tüten ebenso. Für einen normalen Stern reichen acht Tüten. Wer es etwas üppiger mag, kann auch mehr verwenden.

Bringen Sie vom Boden der Tüte bis zur Sternspitze einen Streifen Kleber auf und kleben Sie eine Tüte nach der anderen aufeinander.

Sobald der Kleber getrocknet ist, können Sie den Stern auseinanderfalten.

Lochen Sie die beiden Endspitzen an derselben Stelle und fixieren Sie sie mit einer Schnur bzw. einem Geschenkband.



## TERMINE

15. Dezember 2024

### Weihnachtssingen in Aachen

Auf dem Aachener Tivoli findet am 15. Dezember 2024 ab 18 Uhr ein Weihnachtssingen statt. Die Sternsingerinnen und Sternsinger gestalten das Programm mit. Infos und Tickets unter:

[www.weihnachtssingen-ac.de](http://www.weihnachtssingen-ac.de)

28. Dezember 2024

### Bundesweite Eröffnung der Sternsingeraktion in Paderborn

Die bundesweite Eröffnung der 67. Aktion Dreikönigs-singen findet am 28. Dezember 2024 in Paderborn statt. Rund 1.500 Sternsingerinnen und Sternsinger und 300 Begleitpersonen werden zum Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz, zu einem Zug durch die Innenstadt und einem bunten Mitmachprogramm erwartet. Der Eröffnungsgottesdienst beginnt um 10.30 Uhr und kann auch online mitgefeiert werden. Eine Live-Übertragung mit Gebärdensprache wird zusätzlich angeboten. Weitere Informationen unter:

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

1. Januar 2025

### Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus

Die Sternsingerinnen und Sternsinger feiern gemeinsam mit Papst Franziskus den Neujahrsgottesdienst. Die Heilige Messe wird ab 10 Uhr im BR-Fernsehen live übertragen.

## LESETIPPS

**Gregor von Kursell: Ein Fest mit vielen Gesichtern. Weihnachten ist, was wir daraus machen.**

Weihnachten polarisiert: Die einen lieben Tannenduft, Kerzenlicht und beleuchtete Weihnachtsmärkte, andere sehen nur noch Kitsch und Kommerz und lehnen Weihnachten als oberflächliche Inszenierung ab, der der religiöse Hintergrund gänzlich abhandengekommen ist. Zwischen Euphorie und Ablehnung kann das Fest jedoch auch individuell angepasst und entspannt gefeiert werden. Weihnachtsexperte Gregor von Kursell bietet die perfekte Lektüre für die Winter- und Weihnachtszeit. Historisch fundiert und amüsant geschrieben, räumt sein Buch mit Legenden und Mythen auf, bietet Wissenswertes zur Kulturgeschichte des Festes und regt zum Nachdenken darüber an, ob Weihnachten früher tatsächlich besser war als heute.



Frankfurter Allgemeine Buch

Hardcover, 303 Seiten

ISBN 978-3-96251-199-9

24,- Euro

### Unterwegs zur Krippe – der Weltmissionstag der Kinder

Unsere Materialien zum Weltmissionstag der Kinder nehmen Sie in diesem Jahr mit nach Kenia in Ostafrika. Eine Geschichte und verschiedene Kreativangebote laden ein, sich mit Kindern oder Enkelkindern auf Weihnachten vorzubereiten. Außerdem können die Kinder eine Krippenszene aufbauen, die in einer kenianischen Großstadt spielt, und ihre Gaben für Kinder in Not in einem Spendenkästchen sammeln.

Das Begleitheft und den Bastelbogen zum Weltmissionstag der Kinder finden Sie zur kostenlosen Bestellung und zum Download auf unserer Website:

[www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)





In der Kinderrepublik Benposta in Kolumbien lernen Kinder neben Lesen und Schreiben auch Selbstorganisation und Mitbestimmung.

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
 Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
 Stephanstraße 35 · 52064 Aachen  
 Telefon 0241. 44 61-0  
 www.sternsinger.de  
 kontakt@sternsinger.de

**Redaktion**  
 Susanne Dietmann, Verena Hanf, Christine Mann

**Bildnachweise**  
 Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘  
 (Frank Dicks: 14; Susanne Dietmann: 22; Verena Hanf: 7; Ekaterina Köhl: 17 u.;  
 Josemarie Nyagah/Fairpicture: Titel, 2 r.o., u., 8-13, 18, 19; Martin Steffen: 3, 6 l., 6 r.;  
 Susanne Zander: 16); Adobe Stock (studiord: 20/21);  
 alle anderen: Archiv Kindermissionswerk/Projektpartner oder privat.

**Gestaltung**  
 VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen

**Herstellung**  
 van Acken Druckerei & Verlag  
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit  
 dem Europäischen Umweltzeichen



20086107224

## Spendenkonto

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.  
 Pax-Bank eG  
 IBAN DE95 3706 0193 0000 0010 31  
 BIC GENODED1PAX



Das Kindermissionswerk  
 ‚Die Sternsinger‘ hat das  
 Spenden-Siegel des  
 Deutschen Zentralinstituts  
 für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

## NEWSLETTER



Das Hilfswerk der Sternsinger unterstützt Hilfsprojekte für  
 Kinder in 93 Ländern. Lernen Sie die Mädchen und Jungen  
 in unseren Projekten kennen und lassen Sie sich über aktuelle  
 Themen und unsere Arbeit informieren.

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter:  
[www.sternsinger.de/newsletter](http://www.sternsinger.de/newsletter)

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)